

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3760/J-NR/2015 betreffend Wie viele Österreicher sind Schulabbrecher, die die Abg. Mag. Gerald Hauser, Kolleginnen und Kollegen am 24. Februar 2015 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Die Ursachen von Schul- und (Aus-)Bildungsabbrüchen sind vielfältig und betreffen nicht nur das Bildungssystem, sondern auch die duale Ausbildung einschließlich der überbetrieblichen Lehre. Es darf in diesem Zusammenhang auf betriebliche Lehrstellenförderungen nach dem Berufsausbildungsgesetz, wie etwa das Lehrlingscoaching, hingewiesen werden.

In Umsetzung der umfassenden nationalen Strategie zur Verhinderung frühzeitigen (Aus-) Bildungsabbruchs zielen insbesondere folgende Reformprojekte im Bildungsbereich auf die Prävention von Schulabbruch ab:

- Umsetzung konsequenter Individualisierung als ein Hauptmerkmal der Qualitätsinitiativen im Bereich der allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen (SQA, QIBB),
- Reduktion der Klassenwiederholungen durch Etablierung eines Kurssystems auf der Sekundarstufe II,
- Maßnahmen im Bereich Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf (IBOBB),
- Sprach(en)förderungsinitiativen,
- Fünf-Stufen-Plan zur Erfüllung der Schulpflicht,
- Ausbau der psychosozialen Unterstützungssysteme in und für Schulen (in Bezug auf die Verhinderung des Schulabbruchs speziell die flächendeckende Einführung des Jugendcoaching in der Federführung des Sozialministeriums sowie Pilot- und Entwicklungsprojekte zur Schulsozialarbeit).

Minoritenplatz 5
1014 Wien
Tel.: +43 1 531 20-0
Fax: +43 1 531 20-3099
ministerium@bmbf.gv.at
www.bmbf.gv.at

DVR 0064301

Seitens des Bundesministeriums für Bildung und Frauen wurden und werden vor allem konsequente Maßnahmen schulischer Qualitätssicherung ua. durch Qualitätssysteme wie QIBB (Qualität in der beruflichen Bildung) gesetzt, das als eines der zu erreichenden Ziele die Erhöhung der „Behaltequote“ an den berufsbildenden höheren und mittleren Schulen vorsieht. Dies ist in den letzten Jahren an den berufsbildenden höheren Schulen gelungen (plus 3% Erhöhung der Abschlüsse). Weiters ist die Drop-out-Quote an den neuen Praxishandelsschulen von früher bis zu 40% auf 17% gesunken (die lehrplanmäßig ab September 2014 verordnete Praxishandelschule nach neuen kompetenzorientierten Lehrplan wurde an 25 Standorten schon länger erprobt).

Im Rahmen von Maßnahmen zur Senkung des Schulabbruchs werden die Schulen sensibilisiert und es wird zu einer intensivierten Zusammenarbeit der Beratungssysteme (ua. Schulpsychologinnen und Schulpsychologen, Schüler- und Bildungsberaterinnen und -berater) beigetragen. Das Bundesministerium für Bildung und Frauen unterstützt hier insbesondere das in der Federführung des Sozialministeriums liegende Jugendcoaching, das darauf abzielt, abbruchsgefährdete Jugendliche auf ihrem Weg zu unterstützen, eigenständig passende Entscheidungen für ihre Ausbildungen und Karrieren zu treffen. Eine interministerielle Steuergruppe, in der das Sozialministerium, das Sozialministeriumservice (ehemals Bundessozialamt) und das Bildungsministerium vertreten sind, sorgt für die Begleitung und kontinuierliche Qualitätssicherung des Jugendcoachings.

Für den schulischen Bereich wird weiters auf Qualitätsmaßnahmen wie den quantitativen Ausbau als auch die qualitative Verbesserung ganztägiger Schulformen, die Stärkung des Qualitätsmanagements oder die Schul- und Unterrichtsentwicklung, und daran anknüpfend auf Maßnahmen, die grundsätzlich Chancengerechtigkeit und Bildungserfolge stärken und vorwiegend auf die Gesamtpopulation der Schülerinnen und Schüler zielen (Prävention, zB. Umsetzung konsequenter Individualisierung, Vermeidung von Klassenwiederholungen durch eine modulare Oberstufe, Maßnahmen im Rahmen von IBOBB - Information, Beratung, Orientierung für Bildung und Beruf, Frühwarnsystem sowie Förderunterricht), auf Maßnahmen, die die Risikolagen Einzelner oder Gruppen mindern (Intervention, zB. Beratungslehrkräfte, Schulpsychologie, Stufenplan gegen Schulpflichtverletzung bzw. gegen Schulabsentismus), sowie auf zielgruppenspezifische Maßnahmen bei manifest gewordenen Defiziten (Kompensation, zB. Initiative Erwachsenenbildung: Basisbildung und Nachholen des Pflichtschulabschlusses) hingewiesen.

Der Pflichtschulabschluss stellt im Bildungsweg von jungen Menschen einen bedeutenden Meilenstein dar. Er bildet die Grundvoraussetzung für den weiterführenden Schulbesuch und den Einstieg in das Berufsleben. Basisbildung und der Erwerb von Grundkompetenzen sind die Voraussetzung für gesellschaftliche Partizipation. Mit dem Förderprogramm „Initiative Erwachsenenbildung“ wird der Zugang zu kostenlosen Bildungsangeboten in den Programmbereichen Basisbildung und Nachholen des Pflichtschulabschlusses ermöglicht. In der zweiten Programmperiode der „Initiative Erwachsenenbildung“ von 2015 bis 2017 werden die Bildungsangebote in den Programmbereichen deutlich ausgebaut, um noch mehr Personen den Zugang zu kostenlosen Bildungsangeboten zu ermöglichen (RV 317 dB. XXV. GP bzw. BGBl. I Nr. 30/2015, erfasst werden Personen ab vollendetem 15. Lebensjahr).

Zu Frage 2:

Im Vorfeld die psychosozialen Unterstützungssysteme, wie etwa Schulpsychologie, Schüler- und Bildungsberaterinnen und -berater, Beratungslehrkräfte, Jugendcoaches, bei bereits erfolgtem Schulabbruch die Jugendcoaches in Kooperation mit Unterstützungseinrichtungen aus dem Sozial- und Arbeitsmarktbereich.

In diesem Zusammenhang darf auf die Ausbildungsgarantie hingewiesen werden, die sich an Jugendliche richtet, die auf keine betriebliche Lehrstelle vermittelt werden können und denen adäquate Hilfestellungen und Ausbildungsplätze im Rahmen der überbetrieblichen Lehrausbildung nach Maßgabe des Berufsausbildungsgesetzes und Arbeitsmarktservicegesetzes zur Verfügung gestellt werden.

Die Bundesregierung hat sich im Rahmen des Arbeitsprogrammes 2013-2018 im Bereich Wachstum und Beschäftigung weiters das Ziel gesetzt, möglichst allen Jugendlichen bis 18 Jahren die Chance auf eine über den Pflichtschulabschluss hinausgehende Ausbildung einzuräumen. Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, dem Bundesministerium für Familien und Jugend ist auch das Bundesministerium für Bildung und Frauen in der Steuerungsgruppe des Projekts „Ausbildung bis 18“ unter Federführung des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz vertreten.

Zu Frage 3:

Eine entsprechende Sensibilisierung und Professionalisierung in diesem Bereich ist wichtiges Ziel der Pädagoginnen- und Pädagogenaus- und -fortbildung. Weiters ist die Verbesserung des Schulklimas auch Aufgabe der Schulentwicklung an den einzelnen Schulstandorten, welche im Rahmen der verpflichtend vorgesehenen entsprechenden Qualitätsentwicklungsprozesse (QIBB und SQA) stattfindet. Unterstützung erhalten Schulen dabei durch Schulentwicklungsberaterinnen und -berater sowie in spezifischen fachlichen Fragen durch die Schulpsychologie. Zur individuellen Unterstützung von Schülerinnen und Schülern stehen die entsprechenden psychosozialen Unterstützungssysteme zur Verfügung.

Zu Fragen 4 bis 13:

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass „Schulabbruch“ unterschiedlich verstanden werden kann und entsprechend unterschiedlicher Definitionen zur Begrifflichkeit verschiedene statistische Angaben ermittelt werden können, die sich aus der Verfügbarkeit entsprechender Daten ergeben.

Ausgehend davon wird auf die nachstehende Zusammenstellung von Zahlen über Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss der Sekundarstufe I aus den Tabellen 1.5.1.1 der letzten vier Ausgaben der Publikationen „Bildung in Zahlen“ der Bundesanstalt „Statistik Österreich“ und der seitens der Bundesanstalt vorab bereit gestellten Tabellen aus der kommenden Publikation „Bildung in Zahlen 2013/14“ hingewiesen, aus der österreichweit ein Sinken des Anteils der 14-jährigen Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss der Sekundarstufe I abgeleitet werden kann. Da für diese Statistik jeweils weitere drei Schuljahre berücksichtigt werden, in denen nach Vollendung des 14. Lebensjahres erfahrungsgemäß noch eine relevante Zahl von erfolgreichen Abschlüssen der Sekundarstufe I erreicht wird, können derzeit keine Statistiken über die Schülerpopulation jüngerer Schuljahre angeboten werden.

**Auszug aus „Bildung in Zahlen“ 2009/10 - 2013/14, Tabelle 1.5.1.1:
14-jährige Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss der Sekundarstufe I**

14-jährige Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss der Sekundarstufe I ^{*)}	Bundesland									
	Österreich	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
14-jährige Schüler/innen des Schuljahres 2006/07	98.081	3.055	6.807	18.520	18.310	6.703	14.009	8.700	4.840	17.137
ohne Abschluss der Sek. I	3.906	80	204	717	712	263	311	392	252	975
in %	4,0%	2,6%	3,0%	3,9%	3,9%	3,9%	2,2%	4,5%	5,2%	5,7%
14-jährige Schüler/innen des Schuljahres 2007/08	97.761	2.970	6.620	18.458	18.290	6.649	13.892	8.899	4.920	17.063
ohne Abschluss der Sek. I	4.074	117	185	736	705	237	331	409	263	1.091
in %	4,2%	3,9%	2,8%	4,0%	3,9%	3,6%	2,4%	4,6%	5,3%	6,4%
14-jährige Schüler/innen des Schuljahres 2008/09	96.125	2.982	6.416	17.923	17.999	6.484	13.508	8.642	4.862	17.309
ohne Abschluss der Sek. I	3.731	77	201	671	628	240	351	333	261	969
in %	3,9%	2,6%	3,1%	3,7%	3,5%	3,7%	2,6%	3,9%	5,4%	5,6%
14-jährige Schüler/innen des Schuljahres 2009/10	92.507	2.791	6.317	17.365	17.016	6.393	12.827	8.376	4.709	16.713
ohne Abschluss der Sek. I	3.447	66	157	728	544	233	264	299	235	921
in %	3,7%	2,4%	2,5%	4,2%	3,2%	3,6%	2,1%	3,6%	5,0%	5,5%
14-jährige Schüler/innen des Schuljahres 2010/11	91.801	2.805	6.230	17.432	16.735	6.262	12.760	8.229	4.774	16.574
ohne Abschluss der Sek. I	3.321	69	134	682	471	215	298	316	236	900
in %	3,6%	2,5%	2,2%	3,9%	2,8%	3,4%	2,3%	3,8%	4,9%	5,4%

*) 14-Jährige Schülerinnen und Schüler (Alter zum Stichtag 1. September) des jeweiligen Schuljahres ohne erfolgreichen Abschluss der 8. Schulstufe bestimmter Schultypen, der zum Besuch einer weiterführenden Ausbildung gem. § 28 Abs. 3 SchUG berechtigt. Berücksichtigt sind hier alle Abschlüsse, die bis längstens 3 Jahre nach dem Altersstichtag erreicht werden konnten.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA. Zusammenstellung durch BMBF

Einen weiteren Indikator stellt der Anteil der Jugendlichen, welche sich im Schuljahr nach Erfüllung der Schulpflicht in keiner weiteren Ausbildung befinden, an allen Schülerinnen und Schülern des Vorjahres dar. Hier lässt sich aus der verfügbaren Zeitreihe österreichweit ebenso ein Sinken des Anteils der 14-jährigen Schülerinnen und Schüler ohne weitere Ausbildung ableiten.

Jugendliche ohne weitere Ausbildung nach Erfüllung der Schulpflicht (in %), nach Bundesland *)

14-jährige Schülerinnen und Schüler	Bundesland									
	Öster- reich	Bur- gen- land	Kärn- ten	Nieder- öster- reich	Ober- öster- reich	Salz- burg	Steier- mark	Tirol	Vor- arl- berg	Wien
des Schuljahres 2006/07	98.081	3.055	6.807	18.520	18.310	6.703	14.009	8.700	4.840	17.137
ohne weitere Ausbildung 2007/08	7.251	291	416	1.222	1.164	407	954	956	401	1.440
in %	7,4	9,5	6,1	6,6	6,4	6,1	6,8	11,0	8,3	8,4
des Schuljahres 2007/08	97.761	2.970	6.620	18.458	18.290	6.649	13.892	8.899	4.920	17.063
ohne weitere Ausbildung 2008/09	7.410	260	407	1.387	1.118	377	1.037	897	389	1.538
in %	7,6	8,8	6,1	7,5	6,1	5,7	7,5	10,1	7,9	9,0
des Schuljahres 2008/09	96.125	2.982	6.416	17.923	17.999	6.484	13.508	8.642	4.862	17.309
ohne weitere Ausbildung 2009/10	6.926	213	430	1.148	1.063	363	972	947	378	1.412
in %	7,2	7,1	6,7	6,4	5,9	5,6	7,2	11,0	7,8	8,2
des Schuljahres 2009/10	92.507	2.791	6.317	17.365	17.016	6.393	12.827	8.376	4.709	16.713
ohne weitere Ausbildung 2010/11	6.320	202	421	1.115	988	354	873	690	326	1.351
in %	6,8	7,2	6,7	6,4	5,8	5,5	6,8	8,2	6,9	8,1
des Schuljahres 2010/11	91.801	2.805	6.230	17.432	16.735	6.262	12.760	8.229	4.774	16.574
ohne weitere Ausbildung 2011/12	6.275	217	405	1.124	921	296	925	656	269	1.462
in %	6,8	7,7	6,5	6,4	5,5	4,7	7,2	8,0	5,6	8,8

*) Anteil der Schülerinnen und Schüler, die im Jahr nach Erfüllung der Schulpflicht keine weiterführende Ausbildung besuchten, an allen Schülerinnen und Schülern des Vorjahres. 14-Jährige Schülerinnen und Schüler (Alter zum Stichtag 1. September) bei regulärer Einschulung im Alter von 6 Jahren im vorangegangenen Jahr im letzten Jahr der Schulpflicht.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Zusammenstellung durch BMBF

Zu Frage 14:

Analog zur Beantwortung der Fragen 4 bis 13 wird hier auf eine Zusammenstellung von Zahlen über Schülerinnen und Schüler mit nicht-deutscher Umgangssprache ohne Abschluss der Sekundarstufe I aus den Tabellen 1.5.1.2 der Publikationen „Bildung in Zahlen“ der Bundesanstalt „Statistik Österreich“ hingewiesen.

**Auszug aus „Bildung in Zahlen“ 2009/10 - 2013/14, Tabelle 1.5.1.2:
14-jährige Schülerinnen und Schüler mit nicht-deutscher Umgangssprache ohne Abschluss der
Sekundarstufe I**

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache ohne Abschluss der Sekundarstufe I *)	Bundesland									
	Österreich	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
14-jährige Schüler/innen des Schuljahres 2006/07	14.559	300	550	1.708	2.211	863	869	740	783	6.535
ohne Abschluss der Sek. I	1.530	21	35	201	291	89	75	105	130	583
in %	10,5%	7,0%	6,4%	11,8%	13,2%	10,3%	8,6%	14,2%	16,6%	8,9%
14-jährige Schüler/innen des Schuljahres 2007/08	15.533	319	536	1.756	2.338	995	972	846	883	6.888
ohne Abschluss der Sek. I	1.701	22	38	231	299	99	81	123	139	669
in %	11,0%	6,9%	7,1%	13,2%	12,8%	9,9%	8,3%	14,5%	15,7%	9,7%
14-jährige Schüler/innen des Schuljahres 2008/09	16.025	325	531	1.823	2.386	976	1.072	859	877	7.176
ohne Abschluss der Sek. I	1.534	15	34	189	259	85	84	104	148	616
in %	9,6%	4,6%	6,4%	10,4%	10,9%	8,7%	7,8%	12,1%	16,9%	8,6%
14-jährige Schüler/innen des Schuljahres 2009/10	16.273	344	626	1.760	2.495	1.022	1.135	839	888	7.164
ohne Abschluss der Sek. I	1.409	11	33	205	240	80	80	89	106	565
in %	8,7%	3,2%	5,3%	11,6%	9,6%	7,8%	7,0%	10,6%	11,9%	7,9%
14-jährige Schüler/innen des Schuljahres 2010/11	16.819	336	653	1.840	2.493	1.048	1.319	934	934	7.262
ohne Abschluss der Sek. I	1.389	16	37	188	182	85	88	99	123	571
in %	8,3%	4,8%	5,7%	10,2%	7,3%	8,1%	6,7%	10,6%	13,2%	7,9%

*) 14-Jährige Schülerinnen und Schüler (Alter zum Stichtag 1. September) des jeweiligen Schuljahres ohne erfolgreichen Abschluss der 8. Schulstufe bestimmter Schultypen, der zum Besuch einer weiterführenden Ausbildung gem. § 28 Abs. 3 SchUG berechtigt. Berücksichtigt sind hier alle Abschlüsse, die bis längstens 3 Jahre nach dem Altersstichtag erreicht werden konnten.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA. Zusammenstellung durch BMBF

Analog zur Beantwortung der Fragen 4 bis 13 wird hier auf den Indikator des Anteils der Jugendlichen mit nicht-deutscher Umgangssprache, welche sich im Schuljahr nach Erfüllung der Schulpflicht in keiner weiteren Ausbildung befinden, hingewiesen.

Jugendliche mit nicht-deutscher Umgangssprache ohne weitere Ausbildung nach Erfüllung der Schulpflicht (in %), nach Bundesland *)


14-jährige Schülerinnen und Schüler mit nicht-deutscher Umgangssprache	Bundesland									
	Österreich	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
des Schuljahres 2006/07	14.559	300	550	1.708	2.211	863	869	740	783	6.535
ohne weitere Ausbildung 2007/08	2.188	47	51	279	347	129	122	151	171	891
in %	15,0	15,7	9,3	16,3	15,7	14,9	14,0	20,4	21,8	13,6
des Schuljahres 2007/08	15.533	319	536	1.756	2.338	995	972	846	883	6.888
ohne weitere Ausbildung 2008/09	2.403	44	52	295	359	142	121	205	185	1.000
in %	15,5	13,8	9,7	16,8	15,4	14,3	12,4	24,2	21,0	14,5
des Schuljahres 2008/09	16.025	325	531	1.823	2.386	976	1.072	859	877	7.176
ohne weitere Ausbildung 2009/10	2.210	44	49	216	336	128	143	197	162	935
in %	13,8	13,5	9,2	11,8	14,1	13,1	13,3	22,9	18,5	13,0
des Schuljahres 2009/10	16.273	344	626	1.760	2.495	1.022	1.135	839	888	7.164
ohne weitere Ausbildung 2010/11	2.104	32	59	238	325	116	161	174	134	865
in %	12,9	9,3	9,4	13,5	13,0	11,4	14,2	20,7	15,1	12,1
des Schuljahres 2010/11	16.819	336	653	1.840	2.493	1.048	1.319	934	934	7.262
ohne weitere Ausbildung 2011/12	2.246	45	79	227	314	114	192	171	121	983
in %	13,4	13,4	12,1	12,3	12,6	10,9	14,6	18,3	13,0	13,5

*) Anteil der Schülerinnen und Schüler, die im Jahr nach Erfüllung der Schulpflicht keine weiterführende Ausbildung besuchten, an allen Schülerinnen des Vorjahres. 14-Jährige Schülerinnen und Schüler (Alter zum Stichtag 1. September) bei regulärer Einschulung im Alter von 6 Jahren im vorangegangenen Jahr im letzten Jahr der Schulpflicht.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Zusammenstellung durch BMBF

Wien, 24. April 2015
Die Bundesministerin:

Gabriele Heinisch-Hosek eh.

Signaturwert	RLpnR1lqfCrXXf948CRrsfqBw7+I+aT8ISu6tZSUH16vduKl81oIQCIYk53DCLzmAJpmY03zzgnjuxC8Fn4MOGI14 RnxVvVpgrsdyAg/LQ36MZ/MVMreCqI3juREa6KHiAjeXJRnTIIDdCEHVwmJGHkNDMcbjS7ZFCuilXICiZZGYiCxo bvbqsdppvR9gvPWBEc9YQa5gz4CK0DiQz5buy55uv/2DoGov5E4RL5c66AUeli/18hCi0gXN00YHKSNI48E3ULdwlM aO8RRrPJN5nT/nnHVuU3lQrqBpq1XeoFneRIHGjS+3/kQWJQhuLLRWtzU3yVEHlfe8RUilbw==	
	Unterzeichner	Bundesministerium für Bildung und Frauen
	Datum/Zeit	2015-04-24T13:24:47+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	1179688
	Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: http://www.signaturpruefung.gv.at . Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: http://www.bmbf.gv.at/verifizierung .	